



Auditbericht

15. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Schleswig- Holstein und Freie Hansestadt Hamburg	
Adresse:		Name:	RAG PEFC Schleswig- Holstein und Freie Hansestadt Hamburg
		Straße:	Katerstieg 22
		PLZ:	22969
		Ort:	Witzhave
Kontaktperson: (PEFC-Verantwortliche)		Name:	Sebastian Schlag
		Tel.:	0151-20321015
		Fax:	
		Email:	schlag@pefc.de
		Web:	www.pefc.de
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäßig. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2019	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		März – Sept. 2019	
Leitender Auditor:		Christof Riedesel	
Weitere(r) Auditor(en):		Raimund Kaltenmorgen	
Registernummer		DC-FM-000002	
Zertifikatslaufzeit:		16.10.2019	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson:	Carlo Seiser
		Tel.:	+49 30 7562 1171
		Fax:	+49 30 7562 1141
		E-Mail:	carlo.seiser@dincertco.de
		Web:	www.dincertco.de
Datum 01.10.2019		Ort Bad Berleburg	Unterschrift (leitender Auditor)

Auditbericht

15. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Schleswig Holstein und Freie Hansestadt Hamburg	
Region/ Land:		Schleswig Holstein und Freie Hansestad Hamburg	
Adresse:		Name:	RAG PEFC Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg
		Straße:	Katerstieg 22
		PLZ:	22969
		Ort:	Witzhave
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäßig. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2019	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		März – Sept. 2019	
Registernummer		DC-FM-000002	
Zertifikatslaufzeit:		16.10.2019	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: Fax: E-Mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	4
2	Allgemeines	5
2.1	Aufgabenstellung	5
2.2	Standards.....	5
3	Teilnehmende Fläche	5
3.1	Gesamtfläche	5
3.2	Stichprobenumfang	6
3.2.1	Allgemeines	6
3.2.2	Anforderungen.....	6
3.2.3	Stichprobenberechnung.....	7
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	8
4.1	Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse 8	
4.2	Anforderungen an die RAG	8
4.3	Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum 9	
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung.....	9
5.1	Ergebnisse	9
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen.....	10
6.1	Regionale Arbeitsgruppe	10
6.2	Teilnehmer	11
6.2.1	Geltungsbereich des Pefc Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben.....	11
6.2.2	Gesetzliche Anforderungen	11
6.2.3	Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	11
6.2.4	Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	11
6.2.5	Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	11
6.2.6	Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	12
6.2.7	Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	12
6.2.8	Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	13
7	Korrekturmaßnahmen	14

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der 24 Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben drei Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Im Rahmen des Audits in der Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) wurden drei weitere Feststellungen in Form von Verbesserungspotenzialen identifiziert.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern sie systematischen Charakter haben.

Die Verlängerung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000002 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

- Ja
- Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits für die Verlängerung des Zertifikates im Jahr **2019** in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region **Schleswig-Holstein und Freie Hansestadt Hamburg** zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2014	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Schleswig- Holstein und Freie Hansestadt Hamburg teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslösung:

67.818 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 28 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert 12/2018).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 40 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	0	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	0,00
Re-Zertifizierung	28	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	4,23

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	59.506	8.312
67.818	0,88	0,12

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
4,00	1,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)
1 <=1.000 ha	17	80,95%	3,24	0,5	2
2 1.000-5.000 ha	3	14,29%	0,57	1	1
3 5000-35.000 ha	0	0,00%	0,00	2	0
4 >35.000ha	1	4,76%	0,19	3	3
Summe	21	100,00%	6	-	6
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	0	-

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)
1 <=1.000 ha	4	57,14%	0,57	1	1
2 1.000-5.000 ha	3	42,86%	0,43	2	2
3 5000-35.000 ha	0	0,00%	0,00	3	0
4 >35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	7	100,00%	2	-	3

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2014 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Rückblickend auf den letzten Zertifizierungszeitraum wurden Anpassungen an das Ziel- und Handlungsprogramm der RAG vorgenommen, da sich Rahmenbedingungen in der Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung verändert, gesteckte Ziele überholt und Maßnahmen zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung modifiziert werden mussten.

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Lau- fende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	- ohne		

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	Ort	Aktivitäten
08.- 09.10.2018	Hamburg	Teilnahme an Infoveranstaltung im Thünen Institut - 5 Jahre EUTR -
12.11.2018	Rendsburg	Vortrag bei Mitgliederversammlung Waldbesitzerverband Schleswig-Holstein
12.12.2018	Pronstorf-Strenglin	RAG-Sitzung SH / HH
24.03.2019	Buxtehude	Teilnahme an den Bergedorfer Bautage
12.- 14.04.2019	Pronstorf	Pflanzaktion im Root Camp 1
25.05.2019	Dithmarschen	Markt der Nachhaltigkeit bei FBG Dithmarschen
05.- 08.09.2019	Rendsburg	Messestand auf der NORLA
11.- 15.09.2019	Neumünster	Messestand auf der Nordbau

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW*	VP*
D1001-1:2014	4.6	Flächendifferenz zur StatZert	1	
D1002-1:2014	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	4	
D1002-1:2014	2.5	Flächiges Befahren	2	
D1002-1:2014	3.3	Angemessene Waldpflege		1
D1002-1:2014	4.4	Verwendung von Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft	5	
D1002-1:2014	4.10	Biotopholzmanagement		1
D1002-1:2014	4.11	Angepasste Wildbestände		1
D1002-1:2014	5.5	Verwendung biologisch schnell abbaubarer Kettenöle und Hydraulikflüssigkeiten	2	
D1002-1:2014	6.4	Einsatz von Forstunternehmern mit anerkanntem Zertifikat	1	
D1002-1:2014	6.5	Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und Betriebssicherheitsverordnungen	6	
D1002-1:2014	6.6	Verwendung von Sonderkraftstoffen	3	
Summe			24	3

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Die RAG hat sich im Rahmen ihres Internen Monitoringprogramms (IMP) Schwerpunktthemen gesetzt, welche in Remote-Audits evaluiert wurden. Es werden dabei immer Einzelpunkte aus dem Handlungsprogramm herausgegriffen. Im Rahmen der diesjährigen Abfrage wurde das Thema Kalkungen im Forstbetrieb evaluiert.

Darüber hinaus werden über die PEFC-Multiplikatoren (Förster der LWK) Abweichungen in den Forstbetrieben abgefragt. Im vergangenen Überwachungszeitraum wurden dabei 3 Abweichungen festgestellt, die durch unmittelbare oder vorbeugende Maßnahmen korrigiert wurden.

Die getroffenen Feststellungen während des Geschäftsstellenaudits bedurften keiner Korrektur, sondern wurden als positive Ergebnisse Ihrer Tätigkeit bei der Aktualisierung ihres Ziel- und Handlungsprogramm festgehalten oder als Verbesserungspotenziale ausgedrückt, um die Flächenänderungen bei den FBG-Mitgliedern zu erfassen und Teilnehmerlisten am PEFC-Prozess auf aktuellem Stand zu halten.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2019 wurden 8 Forstbetriebe besucht. Es wurden 24 Abweichungen und 3 Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf sieben Teilnehmer. Die drei Audittage der Schleswig- Holsteinschen Landesforsten wurden in unterschiedlichen Forstrevieren durchgeführt. Hierbei wurde pro Forstrevier ein Audittag verwandt.

6.2.1 Geltungsbereich des Pefc Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben

Im Audit werden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen StatZert. verglichen. Hier wurden bei einem Betrieb Differenzen festgestellt. Diese Flächenveränderungen waren nicht an PEFC Deutschland gemeldet worden.

6.2.2 Gesetzliche Anforderungen

Vier Abweichungen in diesem Kriterium beziehen sich auf Müll im Wald, nicht abgebaute Gatter oder Kirrungen/Wildfütterungen (Indikator 0.1).

6.2.3 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Die größeren Betriebe, sowohl als Einzelwaldbesitzer als auch in forstlichen Zusammenschlüssen, haben in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. In kleineren Betrieben sind Wirtschaftspläne erstellt worden oder die Waldbesitzer bzw. deren Vertreter konnten Ihre betrieblichen Ziele klar definieren

6.2.4 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe genutzt. Ein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wurde nicht festgestellt. Auf Düngung zur Ertragssteigerung und Kalkung zur Bodenverbesserung wurde in den letzten Jahren gänzlich verzichtet. Auf Grund der Trockenheit im Jahr 2018 war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Das vorgefundene Gassensystem entsprach den Standardvorgaben. Problematisch war, die Befahrung außerhalb der dafür vorgesehenen Feinerschließungslinien. Es wurde in zwei Fällen die vorgegebenen Fahrlinien verlassen. Die bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Daher wird hier auch sehr stark darauf geachtet, dass Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich gehalten werden.

6.2.5 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Eine nachhaltige Wertschöpfung sowie bestmögliche Holzqualitäten, wird in den Betrieben angestrebt. Die Sicherung der Pflege ist in den Betrieben weitgehend gegeben. Probleme zeigen sich in den Waldflächen des besuchten forstlichen Zusammenschlusses. Auf Grund der Kleinparzellierung des Waldbesitzes ist es schwierig, bei Pflegemaßnahmen immer alle Eigentümer

zur Durchführung von diesen zu motivieren. Deshalb wurden hier beim Indikator 3.3 (Waldpflege) ein Verbesserungspotential ausgesprochen. Vorzeitige Nutzungen werden mit Ausnahme von Kalamitätsflächen grundsätzlich unterlassen. Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen findet nicht mehr statt. In Gegenteil werden immer mehr Wege mit Schwarzdecken zurückgebaut. Eine Voll- und Ganzbaumbaumnutzung wurde nicht beobachtet.

6.2.6 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wäldern fest verankert. Man forciert den Generationenwechsel in Wäldern mit Hilfe von natürlicher Verjüngung zu erreichen. Auflaufende Mischbaumarten werden übernommen. Aber auf Grund der Großkalamitäten in den letzten Jahren (Kyrill, Christian ...), und der Trockenheit 2018 sind unsere Wälder stark geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen wurden nötig. Die Betriebe sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser Großschadensereignisse zu reduzieren. Dabei wird immer auch angestrebt, mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften zu wirtschaften. Es wird sichergestellt, dass bei der Beteiligung fremdländischer Baumarten die Regenerationsfähigkeit der heimischen Baumarten nicht beeinträchtigt wird. Auch wenn in wenigen Fällen Reinbestände begründet wurden, hat die natürliche Sukzession oft die nötigen Baumarten beigemischt.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Bei fünf Betrieben wurden hier Abweichungen (Indikator 4.4) vergeben. Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Biotophölzern und Höhlenbäumen ist in den Betrieben zum Teil umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden abgewogen. In einem Betrieb wird ein Biotopholzkonzept gerade erst etabliert. (Indikator 4.10).

Wald und Wild müssen eine Einheit sein. Dieses ist in der Region Schleswig- Holstein immer wieder problematisch. Auf Grund der Landschaftsstruktur mit großen landwirtschaftlichen Flächen und kleinen Waldparzellen in Insellage, ist es schwierig die Wildbestände angemessen zu regulieren. Die begutachteten Betrieben konnten ihr Hinwirken auf angepasste Wildbestände nachweisen. In einigen Betrieben zeigen konsequentes Wildtiermanagement waldbauliche Erfolge. Es wurden im Bereich des Indikators 4.11 ein Verbesserungspotentiale vergeben. Die Wildproblematik ist auch weiterhin regional ein großes Hindernis, waldbauliche Ziele ohne massiven Schutz erreichen zu können.

6.2.7 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben wird die Schutzfunktionen des Waldes in allen Belangen berücksichtigt. Besondere Biotope, Boden und Gewässer werden geschont. Die Verwendung von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen, liegt im professionellem Einsatz der Holzernte bei 100 %. Probleme bereiten hier immer wieder Brennholzselbstwerber. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Insgesamt wurden für die Anforderungen des Indikators 5.5 zwei Abweichungen festgestellt, welche sich auf die fehlende Selbstverpflichtungserklärung zum Einsatz von Biokettenöl bei Brennholzselbstwerbern beziehen.

6.2.8 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde angeboten und auch umgesetzt. Die Brennholzselbsterwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Bei der Vergabe von Waldarbeit ist es Voraussetzung für Forstbetriebe ein gültiges Unternehmerzertifikat nachzuweisen. In einem Betrieben fehlte beim eingesetzten Unternehmen dieser Nachweis (Indikator 6.4).

Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (Indikator 6.5) liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit sechs Abweichungen gibt es in diesem Bereich immer wieder Diskussionsbedarf. Auch Waldarbeiter setzen die Fälltechnik nicht korrekt um (drei Abweichungen), Brennholzselbsterwerber werden ohne oder nur mit unvollständiger PSA, alleine bei der Arbeit mit der Motorsäge angetroffen (zwei Abweichungen). Ein Betrieb konnte die Erste-Hilfe-Kurse und die arbeitsmedizinische Untersuchung der eigenen Forstwirte nicht nachweisen.

Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten verwendet wird. Eine Abweichung (Indikator 6.6) wurden bei einem Brennholzselbsterwerber festgestellt der ohne Sonderkraftstoff arbeitete. In den Unterlagen von zwei Betrieben, fehlte die Selbstverpflichtungserklärung zur Nutzung von Sonderkraftstoffen bei der Brennholzselbsterwerbung.

Feststellungen und Abweichungen betreffen in der diesjährigen Stichprobe nahezu die gleichen Standards und Themenbereiche, wie in der zurückliegenden Stichprobe. Neben der Verwendung entsprechend überprüfbarer Herkünfte (ZÜF, FFV) bei der Pflanzenbeschaffung (Kriterium 4: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen), treten die meisten Feststellungen im Bereich der Waldarbeit und den dazugehörigen Kriterien auf. Der Schwerpunkt hier, sind die Verstöße gegen die Unfallverhütungsvorschriften und Bestimmungen zum Arbeitsschutzes (Kriterium 6: Sozioökonomische Funktionen der Wälder). Brennholzselbsterwerber setzten oft nicht die geforderten Sonderkraftstoffe (Kriterium 6: Sozioökonomische Funktionen der Wälder) und Biokettenöle (Kriterium 5: Schutzfunktion der Wälder) ein. Verstöße gegen Gesetze wurden auch in dieser Stichprobe festgestellt. Nichtabgebaute, unbrauchbare Wildzäune oder Missstände im Bereich von Wildkarrungen wurden bemängelt. In der diesjährigen Stichprobe wurde die Thematik „Wild“ immer wieder besprochen. Es wurde zum Beispiel an Hand von Abschusszahlen, die Bemühungen des Waldbesitzes dargestellt auf angepasste Wildbestände hinzuwirken (Kriterium 4: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen). Ein Verbesserungspotential wurde ausgesprochen.

Die Anzahl der festgestellten Abweichungen und die betroffenen PEFC Kriterien sind im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre leicht (+2) angestiegen.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Alle Abweichungen wurden fristgerecht geschlossen.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für keine aus diesem Jahr getroffenen Feststellung musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Kein Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein